



Jahresbericht für das Jahr 2025



**APOTHEKER
OHNE GRENZEN**

Wir glauben an eine Welt,
in der alle Menschen ein Leben in
Gesundheit führen können.

Unsere Arbeit basiert auf
Solidarität, Nachhaltigkeit
und der Überzeugung, dass
jede helfende Hand zählt.

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.
Gärtnerstrasse 60
80992 München

Tel. 089 | 415 597 38
Fax 089 | 415 597 39

info@apotheker-ohne-grenzen.de
apotheker-ohne-grenzen.de

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts
München unter Nr. VR 202527. Als gemeinnützig
und mildtätig anerkannt durch das Finanzamt
München, Steuernummer 143/210/50884

V.i.S.d.P.: Jochen Wenzel
Redaktion: Ralph Bültmann, Claudia Dirksen,
Eliette Fischbach, Christian Splett, Jochen Wenzel,
Maximilian Würdig
Layout: Anne Haselbach

Bildnachweis:

© Apotheker ohne Grenzen:
Titelbild, S. 13/14, S. 16-22, S. 24-27, S. 30/31, S. 33, S. 36, S. 38/39, S. 44
© Burundikids e.V./ Fondation Stamm: S. 12/13
© Cadus: S. 37
© Danilo Campailla / SOS Humanity: S. 28
© Frank Bauer: S.4, S. 8
© Joel Sames / Medical Solidarity International: S. 26 oben
© Neue Wege e.V.: S. 15
© Paul Hahn: S. 7, S. 11

Inhaltsverzeichnis

Grenzenlos helfen 2025 - Das Jahr im Überblick	4
Apotheker ohne Grenzen: Gesundheit ist ein Menschenrecht	5
Machen Sie mit	6-7
Jubiläumsinterview	8-9
Weltkarte	10
Langfristige Projekte	11
Afrika	12
Burundi	12-13
Ghana	14
Südsudan	15
Tansania	16-17
Uganda	18
Asien	19
Indien	19-20
Nepal	21-23
Philippinen	24
Syrien.....	25
Europa	26
Griechenland	26
Ukraine	27
Zentrales Mittelmeer	28
Lateinamerika	29
Argentinien	29
Haiti	30
Deutschland	31
Berlin-Lichtenberg	31
Berlin-Mitte	32
Bielefeld	32
Düsseldorf	33
Frankfurt a. M.	34
Mainz	34
München	35
Münster	35
Nothilfe	36
Ausbau der Nothilfe	37
Burundi - Nothilfe	38
Deutschland - Fluthilfe	39
Zahlen und Fakten	40-43
Ehrenamtliche Einsatzkräfte	44
Nachhaltigkeit	45
Bleiben Sie mit uns in Verbindung	46

Grenzenlos helfen 2025 – Das Jahr im Überblick

Liebe Leser:innen, liebe Unterstützer:innen,

2025 war für Apotheker ohne Grenzen ein besonderes Jahr. Wir durften unser 25-jähriges Bestehen feiern — ein Anlass, um mit einem gewissen Stolz auf das Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig nach vorn zu schauen.

Seit unserer Gründung engagieren wir uns dafür, Menschen weltweit den Zugang zu guter Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Was mit der Initiative von 35 engagierten Apotheker:innen begann, ist heute eine weltweit agierende pharmazeutische Hilfsorganisation mit mehr als 2.400 Mitgliedern.

Unser Jubiläum fällt in eine Zeit großer Herausforderungen. Millionen Menschen sind aufgrund humanitärer Krisen und langanhaltender Konflikten, wie etwa in der Ukraine oder in Nahost, auf Unterstützung angewiesen. Gleichzeitig geraten gemeinnützige Organisationen zunehmend unter Druck. In Deutschland und vielen anderen Ländern wurden staatliche Mittel für die humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit massiv gekürzt und auch das private Spendenvolumen war rückläufig. Diese Entwicklungen waren auch für uns deutlich spürbar.

Gerade deshalb erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit, was wir gemeinsam in diesem Jahr erreichen konnten. Die vielen Projekte und Einsätze, von denen dieser



Jochen Wenzel ist Apotheker und seit vielen Jahren ehrenamtlich für Apotheker ohne Grenzen aktiv — ob in der Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern, bei humanitären Hilfseinsätzen weltweit oder seit 2022 als 1. Vorsitzender. Seine Nothilfe-Einsätze für Apotheker ohne Grenzen führten ihn unter anderem nach Nepal, an die rumänisch-ukrainische Grenze und ins Ahrtal.

Jahresbericht erzählt, wären ohne das außergewöhnliche Engagement unserer ehrenamtlichen Mitglieder sowie unseres hauptamtlichen Teams und meinen Kolleg:innen im Vorstand nicht möglich gewesen. Ebenso danke ich unseren Partnerorganisationen weltweit für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie allen Spender:innen, Förderpartner:innen und Unterstützer:innen, die unsere Arbeit ermöglichen. Genau darin sehen wir unseren Auftrag, heute genauso wie vor 25 Jahren.

Dieser Jahresbericht zeigt, was humanitäre Arbeit leisten kann: Sie bedeutet schnelle Hilfe in Krisensituationen, aber auch die Stärkung von Gesundheitseinrichtungen, die Qualifizierung von Fachkräften und die Entwicklung nachhaltiger Lösungen gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Herzlichst

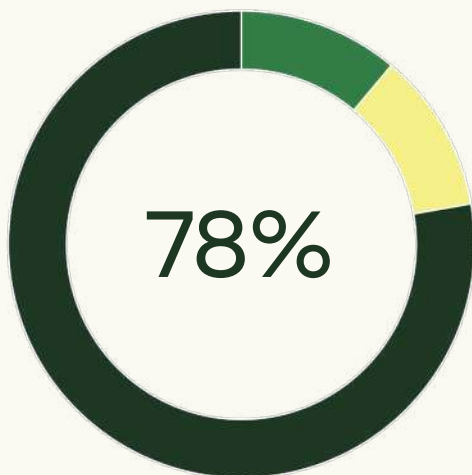
Jochen Wenzel
1. Vorsitzender des Vorstandes von
Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Apotheker ohne Grenzen: Gesundheit durch pharmazeutische Fachkompetenz

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Doch für Millionen Menschen weltweit gehören Medikamente, pharmazeutische Beratung und medizinische Versorgung nicht selbstverständlich zum Alltag. Genau hier setzt Apotheker ohne Grenzen an.

Seit unserer Gründung im Jahr 2000 engagieren wir uns dafür, Menschen weltweit den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Was uns dabei besonders macht, ist unsere pharmazeutische Fachkompetenz. Sie prägt unsere Arbeit in der Nothilfe ebenso wie in langfristigen Gesundheitsprojekten weltweit wie auch in Deutschland.

Gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnerorganisationen verbessern wir die Gesundheitsversorgung durch Präventionsarbeit und Arzneimittellieferungen, stärken Gesundheitseinrichtungen, schulen Fachkräfte wie auch Laien und entwickeln nachhaltige Lösungen für eine sichere Arzneimittelversorgung. Dabei arbeiten wir stets bedarfsorientiert und auf Augenhöhe mit unseren Partnerorganisationen zusammen.



Von jedem eingesetzten Euro fließen rund 78 Cent unmittelbar in unsere Projektarbeit. Die übrigen Mittel wurden 2025 für Verwaltung sowie Fundraising und Kommunikation eingesetzt — alles wichtige Voraussetzungen für unser transparentes und nachhaltiges Engagement.

Schnelle Hilfe in Krisen — langfristige Perspektiven

Wenn Naturkatastrophen, Konflikte oder andere humanitäre Krisen die Gesundheitsversorgung gefährden, leisten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen schnelle und gezielte Unterstützung. Gleichzeitig investieren wir in langfristige Projekte. So helfen wir dabei Versorgungslücken zu schließen, Gesundheitsstrukturen zu stärken und Menschen dauerhaft einen besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Auch in Deutschland engagieren wir uns dort, wo Menschen keinen oder nur eingeschränkt Zugang zu Gesundheitsversorgung haben, also insbesondere in Einrichtungen für Menschen ohne Krankenversicherung oder ohne festen Wohnsitz.

Gemeinsam mehr erreichen

Was mit 35 engagierten Apotheker:innen begann, ist heute eine unabhängige Hilfsorganisation mit mehr als 2.400 Mitgliedern. Sie alle verbindet die Überzeugung, dass pharmazeutische Fachkompetenz einen wichtigen Beitrag zu mehr Gesundheit weltweit leisten kann.

Dieses Engagement wäre ohne unsere ehrenamtlichen Mitglieder, Einsatzkräfte, Partnerorganisationen, Spender:innen und Unterstützer:innen nicht möglich.

- 78% Projektarbeit
- 11% Kommunikation & Fundraising
- 11% Verwaltung

Machen Sie mit: Fünf Wege, Apotheker ohne Grenzen zu unterstützen

Millionen Menschen weltweit haben keinen verlässlichen Zugang zu Medikamenten oder pharmazeutischer Versorgung. Gemeinsam ändern wir das.

Apotheker ohne Grenzen lebt vom Engagement vieler Menschen. Ob mit einer Spende, einer Mitgliedschaft, ehrenamtlichem Einsatz oder indem Sie unsere Arbeit bekannter machen — jede Form der Unterstützung hilft dabei, Menschen weltweit ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen.

Spenden

Apotheker ohne Grenzen finanziert seine Arbeit fast ausschließlich durch Spenden. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie schnelle Hilfe in akuten Krisen ebenso wie langfristige Projekte zur Stärkung der Gesundheitsversorgung.

Ihre Spende hilft dabei,

- Menschen mit lebenswichtigen Arzneimitteln zu versorgen,
- pharmazeutische Fachkompetenz dort einzubringen, wo sie dringend benötigt wird,
- langfristige Projekte zuverlässig zu begleiten und
- auf zukünftige Krisen vorbereitet zu sein.

Jede Spende, ob klein oder groß, einmalig oder regelmäßig, trägt dazu bei, Gesundheit für mehr Menschen möglich zu machen.

Weitersagen: Unsere Arbeit sichtbar machen

Nicht jede Unterstützung beginnt mit einer Spende. Auch indem Sie über unsere Arbeit sprechen, helfen Sie dabei, Gesundheit weltweit stärker in den Fokus zu rücken.

Begleiten Sie unsere Arbeit auf Instagram, LinkedIn und Facebook. Abonnieren Sie unseren Newsletter, und besuchen Sie regelmäßig unsere Website. Wenn Sie unsere Beiträge teilen oder weiterempfehlen, helfen Sie dabei, noch mehr Menschen für unsere Projekte zu begeistern.

Flyer und weitere Informationsmaterialien finden Sie auf unserer Website zum kostenlosen Download. Nutzen Sie diese gerne, um Apotheker ohne Grenzen in Ihrem persönlichen oder beruflichen Umfeld bekannter zu machen.

Mitglied werden

Unsere Mitglieder bilden unser Fundament und ermöglichen unsere unabhängige und gemeinnützige Arbeit.

Eine Mitgliedschaft steht allen offen, die unsere Werte teilen und sich für mehr Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung einsetzen möchten. Ein pharmazeutischer Abschluss ist nicht nötig.

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Arbeit dauerhaft und können den Verein aktiv mitgestalten, zum Beispiel durch Ihr Engagement in einer unserer Regionalgruppen, bei Veranstaltungen oder durch aktive Teilnahme an unserer jährlichen Mitgliederversammlung, unserem höchsten Vereinsgremium.



Regionalgruppen: Gemeinsam vor Ort aktiv werden

Unsere ehrenamtlichen Regionalgruppen bringen engagierte Menschen lokal zusammen. Sie organisieren Informationsveranstaltungen, vertreten Apotheker ohne Grenzen auf Messen, unterstützen Spendenaktionen und machen unsere Arbeit vor Ort sichtbar.

Vielleicht gibt es auch in Ihrer Nähe bereits eine Regionalgruppe, in der Sie sich einbringen möchten. Und falls nicht: Gemeinsam mit einigen Mitstreiter:innen können Sie unkompliziert eine neue Regionalgruppe gründen. Wir unterstützen Sie dabei von Anfang an.

Als Einsatzkraft engagieren

Sie sind Apotheker:in oder PTA und möchten Ihre Fachkompetenz ehrenamtlich einbringen?

Nach unserer Einsatzkräfte-Schulung haben Sie die Möglichkeit, unsere Projekte als ehrenamtliche:r Projektkoordinator:in oder Einsatzkraft zu unterstützen. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur pharmazeutischen Versorgung von Menschen in Krisen- und Projektregionen.

Gemeinsam mehr erreichen:

Die Projekte in diesem Jahresbericht zeigen, was möglich ist, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und ihr Wissen, ihre Zeit oder ihre Unterstützung teilen.

Jede Spende, jede Mitgliedschaft, jedes ehrenamtliche Engagement und jede Weiterempfehlung trägt dazu bei, Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Vielen Dank, dass Sie Apotheker ohne Grenzen auf diesem Weg begleiten.



Jubiläumsinterview

Über 25 Jahre Apotheker ohne Grenzen: Gemeinsam Gesundheit ermöglichen

Im Interview blicken der 1. Vorsitzende Jochen Wenzel und Geschäftsführerin Eliette Fischbach gemeinsam zurück auf die Entwicklung unserer Hilfsorganisation, sprechen über die aktuellen Herausforderungen humanitärer Hilfe und wagen einen Blick in die Zukunft von Apotheker ohne Grenzen.

2025 markiert ein Jubiläum, Apotheker ohne Grenzen wurde 25 Jahre alt. Worauf blickst Du heute besonders stolz zurück, Jochen?

Jochen Wenzel: Besonders stolz macht mich, dass aus der Idee von 35 engagierten Apotheker:innen eine unabhängige pharmazeutische Hilfsorganisation mit mehr als 2.400 Mitgliedern geworden ist. Seit 25 Jahren engagieren sich Menschen mit Herz, Hirn und Hand für andere.

Dieses ehrenamtliche Engagement ist bis heute das Fundament unserer Arbeit. Gemeinsam konnten wir

Menschen in akuten Krisen unterstützen, langfristige Gesundheitsprojekte aufbauen und starke Partnerschaften mit Organisationen weltweit entwickeln.

Dass uns dabei so viele Menschen über viele Jahre ihr Vertrauen schenken, ist alles andere als selbstverständlich und freut mich immer wieder aufs Neue.

Was macht Apotheker ohne Grenzen auch nach 25 Jahren besonders?

Eliette Fischbach: Unsere pharmazeutische Fachkompetenz prägt unsere gesamte Arbeit. Medikamente können Leben retten — ihre sichere Auswahl, Lagerung und Anwendung sind dafür entscheidend. Genau hier bringen wir unsere Expertise ein.

Gleichzeitig verstehen wir Gesundheit immer ganzheitlich. Deshalb unterstützen wir nicht nur die Versorgung mit Arzneimitteln, sondern stärken

gemeinsam mit unseren internationalen und lokalen Partnerorganisationen auch Gesundheitseinrichtungen, schulen Fachkräfte und entwickeln nachhaltige Lösungen für eine sichere Gesundheitsversorgung.

Eine Besonderheit unserer Arbeit ist, dass wir in all unseren Projekten eng und auf Augenhöhe mit lokalen Partnerorganisationen zusammenarbeiten. Sie kennen die Bedarfe und Herausforderungen vor Ort am besten und entwickeln gemeinsam mit uns passgenaue Lösungen: Nachhaltige Veränderungen entstehen nur gemeinsam.

Diesen Ansatz haben wir bereits sehr früh etabliert, er hat sich über die 25 Jahre hinweg allerdings weiterentwickelt. Inzwischen arbeiten wir beispielsweise auch gemeinschaftlich in Projekten in Deutschland.

Vor welchen Herausforderungen stehen humanitäre Hilfe und Gesundheitsversorgung heute?

Eliette Fischbach: Die Herausforderungen sind vielfältig. Weltweit nehmen humanitäre Krisen zu und viele Konflikte dauern über Jahre an. Gleichzeitig geraten Gesundheitssysteme zunehmend unter Druck und der Bedarf an Unterstützung wächst.

Hinzu kommt, dass die Aufmerksamkeit und die verfügbaren finanziellen Mittel mit immer mehr Krisen konkurrieren. Humanitäre Hilfe bedeutet deshalb heute mehr denn je, langfristig zu denken. Es geht nicht nur darum, schnell auf Katastrophen und Krisen zu reagieren, sondern auch Gesundheitsversorgung nachhaltig zu stärken, um Versorgungslücken dauerhaft zu schließen.

Dafür braucht es starke Partnerschaften, verlässliche Strukturen und die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Welche Rolle spielen Ehrenamt und langfristige Partnerschaften für die Arbeit von Apotheker ohne Grenzen?

Jochen Wenzel: Unsere ehrenamtlichen Mitglieder spielen die zentrale Rolle im Verein und ohne ihr großes Engagement gäbe es Apotheker ohne Grenzen in dieser Form nicht. Unsere Projekte werden von haupt- und ehrenamtlich Engagierten getragen — von Projektkoordinator und Einsatzkräften bis hin zu den Mitgliedern unserer Regionalgruppen.

Dieses Engagement macht unsere Arbeit überhaupt erst möglich. Gleichzeitig verbindet uns mit vielen unserer Partnerorganisationen eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aus gemeinsamen Projekten entsteht dabei oft weit mehr als eine erfolgreiche Zusammenarbeit — sie

schaffen persönliche Begegnungen und Freundschaften, die unsere Organisation seit vielen Jahren prägen.

Das Jahr 2025 war auch finanziell herausfordernd. Welche Entwicklungen erhoffst Du Dir für die kommenden Jahre?

Eliette Fischbach: Die Bedeutung humanitärer Hilfe und langfristiger Gesundheitsprojekte muss auch künftig die notwendige Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft erfahren. Gesundheit ist ein Menschenrecht und darf nicht von aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen abhängig sein.

Gleichzeitig möchten wir unsere Organisation nachhaltig weiterentwickeln und unsere Einnahmen langfristig stabilisieren. Nur so können wir auch in Zukunft verlässlich helfen und dort aktiv werden, wo unsere pharmazeutische Fachkompetenz einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Was wünscht Ihr Apotheker ohne Grenzen für die nächsten 25 Jahre?

Jochen Wenzel: Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft Menschen zusammenbringen, die sich gemeinsam für mehr Gesundheit weltweit einsetzen möchten. Dass wir weiterhin offen bleiben für neue Ideen, starke Partnerschaften eingehen und Menschen für unsere Arbeit begeistern können. Vor allem aber wünsche ich mir, dass wir unserem Anspruch treu bleiben: Menschen weltweit den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Eliette Fischbach: Ich wünsche mir, dass Gesundheit für immer mehr Menschen Realität wird und wir auch in Zukunft dort unterstützen können, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Gleichzeitig hoffe ich, dass wir uns unsere besondere Stärke bewahren: die Verbindung von pharmazeutischer Fachkompetenz, ehrenamtlichem Engagement und echter Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wenn uns das gelingt, blicke ich aller aktuellen Herausforderungen zum Trotz sehr zuversichtlich auf die nächsten 25 Jahre von Apotheker ohne Grenzen.

Gesundheit ist ein Recht, kein Privileg.

Weltweit im Einsatz

Unsere Projekte sind so vielfältig wie die Herausforderungen der globalen Gesundheitsversorgung — von mobilen Gesundheitsangeboten auf den Philippinen über die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine bis hin zu unserem Engagement für Menschen ohne ausreichenden Zugang zu Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Eines verbindet all unsere Projekte: der Einsatz für das **Menschenrecht auf Gesundheit**.

Im Jahr 2025 war Apotheker ohne Grenzen in **15 Ländern/Regionen** auf vier Kontinenten aktiv. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen leisten wir humanitäre Nothilfe, stärken Gesundheitsstrukturen nachhaltig und setzen unsere pharmazeutische Fachkompetenz dort ein, wo sie dringend gebraucht wird.





Langfristige Projekte: Weltweit Gesundheit ermöglichen



Afrika

Burundi

Unterstützung der Ausbildung pharmazeutisch-technischer Assistent:innen

Apotheker ohne Grenzen unterstützt seit 2022 die Ausbildung pharmazeutisch-technischer Assistent:innen (PTA) an der Ecole Polyvalente Carolus Magnus (EPCM) in der Metropolregion Bujumbura. Die Schule ist die einzige Einrichtung in Burundi, die diese Ausbildung anbietet, und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gesundheitssystems.

Ziel des Projekts ist es, qualifiziertes pharmazeutisches Fachpersonal auszubilden und langfristig die Versorgung mit Arzneimitteln im Land zu verbessern. 2025 besuchten rund 90 Schüler:innen die PTA-Schule.

Das Ausbildungsangebot richtet sich insbesondere an junge Erwachsene aus einkommensschwachen Familien. Für viele junge Frauen eröffnet die Ausbildung zudem neue berufliche Perspektiven und die Möglichkeit finanzieller Unabhängigkeit.

Vor der Gründung der Schule war eine entsprechende Ausbildung nur im Ausland möglich. Viele Absolvent:innen blieben anschließend außerhalb Burundis, sodass qualifiziertes pharmazeutisches Fachpersonal im Land fehlte. Die lokale Ausbildung schließt diese Lücke und ermöglicht den Absolvent:innen, anschließend in Apotheken, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen in Burundi tätig zu werden.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt die Schule sowohl fachlich als auch finanziell. Im Mittelpunkt stehen die Qualitätssicherung der Ausbildung sowie die Bereitstellung

von Laborausstattung, Lehrmaterialien und Betriebsmitteln. Darüber hinaus werden Personalkosten, Laborpraktika und Stipendienprogramme finanziert, um insbesondere Schüler:innen aus einkommensschwachen Haushalten den Zugang zur Ausbildung zu ermöglichen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praxisnahen Ausbildung. Die Schule verfügt über eine gut ausgestattete Lehr- und Laborinfrastruktur, die auch von Studierenden anderer Bildungseinrichtungen genutzt wird. Durch die gezielte Beschaffung von Chemikalien vor Ort trägt das Projekt zudem zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei.

Die vierjährige Ausbildung vermittelt unter anderem Kenntnisse in Pharmakologie, Arzneimittelabgabe und Arzneimittelberatung. Die Ausbildungsinhalte werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Anforderungen des lokalen Gesundheitswesens angepasst.

Die Projektarbeit findet unter herausfordernden Rahmenbedingungen statt. Hohe Armutsraten, steigende Lebenshaltungskosten sowie die Auswirkungen des Klimawandels erschweren für viele junge Menschen den Zugang zu Bildung. Gleichzeitig bleibt der Bedarf an qualifiziertem pharmazeutischem Fachpersonal in Burundi weiterhin hoch.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des Gesundheitssystems, indem es qualifiziertes Fachpersonal ausbildet und jungen Menschen langfristige berufliche Perspektiven eröffnet.



Projekttitel	Stärkung lokaler Gesundheitssysteme (Health System Strengthening) durch die qualifizierte Ausbildung pharmazeutisch-technischer Assistent:innen (PTA)
Projektkoordination	Charlotte Faber Claudia Krämer Monika Zimmer (ehrenamtlich) Franziska Schneider (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2022
Projektpartner	Burundi Kids e.V., Fondation Stamm
Projektregion	Bujumbura, Burundi
Projektvolumen 2025	55.888,94 Euro



Ghana

Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck

Seit 2021 unterstützte Apotheke ohne Grenzen gemeinsam mit dem Ghana Health Service die Verbesserung der Versorgung von Patient:innen mit chronischen Erkrankungen in der Bono-Region in Zentralghana. Ziel des Projekts war es, die Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck zu stärken sowie medizinisches Fachpersonal nachhaltig weiterzubilden.

In mehreren Projektphasen wurden Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter:innen von insgesamt zwölf Gesundheitseinrichtungen umgesetzt. Ergänzend finanzierte Apotheke ohne Grenzen diagnostisches Equipment und unterstützte den Aufbau sogenannter Wellness-Kliniken, in denen Patient:innen niedrigschwellig untersucht und beraten werden können.

2025 schlossen wir die dritte und letzte Projektphase erfolgreich ab. Mitarbeiter:innen aus vier weiteren Gesundheitseinrichtungen nahmen an Schulungen zu Diabetes und Bluthochdruck teil. Vermittelt wurden unter anderem Kenntnisse zur Früherkennung, Behandlung, möglichen Folgeerkrankungen sowie zu Screening- und Monitoringverfahren.



Die Schulungen stießen auf großes Interesse und wurden von den Teilnehmenden engagiert begleitet. Ergänzend fanden Auffrischkurse für bereits geschultes Gesundheitspersonal statt, an denen insgesamt 106 Personen teilnahmen.

Darüber hinaus finanzierte Apotheke ohne Grenzen weiteres diagnostisches Equipment, um die praktische Umsetzung der vermittelten Inhalte in den Gesundheitseinrichtungen zu unterstützen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der dritten Projektphase wurde das Projekt planmäßig Ende 2025 beendet. Es hat einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen geleistet und die fachlichen Kapazitäten des lokalen Gesundheitssystems nachhaltig gestärkt.

Projekttitel	Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck
Projektkoordination	Abraham Dzidonu (ehrenamtlich) Max Haselbach (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	2021 bis 2025
Projektpartner	Ghana Health Service
Projektregion	Bono, Zentralghana
Projektvolumen 2025	18.060,56 Euro



Südsudan

Adhoc-Unterstützung für Binnenvertriebene in Tambura

2025 unterstützte Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit der Partnerorganisation Neue Wege e.V. ein Gesundheitszentrum in Tambura im Südsudan. Das Projekt richtete sich an Menschen, die aufgrund von Gewalt und Konflikten ihre Heimat verlassen mussten und nur eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

Rund um das Saint Peter Health Centre in Ngboko haben sich innerhalb kurzer Zeit mehrere tausend Binnenvertriebene angesiedelt. Der Bedarf an medizinischer Versorgung ist entsprechend hoch und übersteigt die vor Ort vorhandenen Kapazitäten deutlich.

2025 wurde das Gesundheitszentrum erweitert und mit grundlegender medizinischer Ausstattung sowie

Arzneimitteln versorgt. Apotheker ohne Grenzen unterstützte zudem die Beschaffung der Medikamente fachlich. Krankbetten wurden aus der Hauptstadt Juba beschafft, ein Teil der Medikamente aus Nairobi geliefert.

Durch die enge Abstimmung mit dem medizinischen Personal vor Ort konnte sichergestellt werden, dass die bereitgestellten Materialien dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Ein Projektbesuch der Partnerorganisation bestätigte die Ankunft der Hilfsgüter und vermittelte einen aktuellen Eindruck der angespannten Versorgungslage. Ein geplanter Besuch von Apotheker ohne Grenzen musste aufgrund der verschlechterten Sicherheitslage abgesagt werden.

Projekttitel	Unterstützung eines Gesundheitszentrums zur Versorgung Binnenvertriebener
Projektkoordination	Max Haselbach (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit Juni 2025
Projektpartner	Neue Wege e.V.
Projektregion	Tambura
Projektvolumen 2025	20.089,16 Euro



Tansania

Gesundheitszentrum in Bukoba

Das von einem Schwesternorden geleitete Gesundheitszentrum in Bukoba gewährleistet die allgemeinmedizinische Versorgung der Menschen in der Region. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Betreuung von rund 400 HIV-Patient:innen sowie der Mutter-Kind-Gesundheit. Schwangere Frauen werden bis zur Geburt regelmäßig untersucht, Kinder bis zum fünften Lebensjahr medizinisch begleitet, geimpft und in ihrer Entwicklung beobachtet. Gleichzeitig erhalten Mütter Schulungen zu gesunder Ernährung.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt die kontinuierliche Beschaffung von Medikamenten finanziell und logistisch. Gemeinsam mit dem Projektpartner werden geeignete Arzneimittellieferanten ausgewählt. Regelmäßige Projektbesuche dienen außerdem dazu, das lokale Team zu pharmazeutischen Themen fortzubilden.

Im Februar und November 2025 fanden Projektreisen statt. Im Mittelpunkt der Schulungen standen eine bedarfsgerechte Lagerhaltung, die Planung von Medikamentenbestellungen sowie Maßnahmen zur Vorbeugung antimikrobieller Resistenzen.

Anregungen aus dem Projektbesuch des Vorjahres konnten inzwischen erfolgreich umgesetzt werden. Das zuvor zu kleine Arzneimittellager wurde in größere, kühlere Räume verlegt und mit neuen Regalen ausgestattet. Die frei gewordenen Räume werden heute für Ultraschalluntersuchungen genutzt.

Auch das von Apotheker ohne Grenzen finanzierte Blutanalysegerät unterstützt weiterhin die medizinische Diagnostik. Zusätzlich wurde ein digitales Gesundheitsinformationssystem eingeführt, das Patient:innenaufnahme, Labor, ärztliche Behandlung und Arzneimittelversorgung miteinander vernetzt. Gleichzeitig erleichtert es die Lagerverwaltung sowie die Planung von Medikamentenbestellungen.

Auch 2026 wird Apotheker ohne Grenzen das Gesundheitszentrum eng begleiten. Ziel bleibt eine bedarfsgerechte Arzneimittelversorgung, um Versorgungslücken zu vermeiden und unnötigen Medikamentenverfall zu reduzieren.

Projekttitel	Unterstützung des St. Therese Bukoba Health Centre
Projektkoordination	Claudia Bachmann, Sabine Piper, Gesine Scheffler und Dr. Christina Schmidt (ehrenamtlich) Dr. Martina Gerhardt (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Seit 2024
Projektpartner	Sisters of St. Therese of the Child Jesus, Bukoba Health Center
Projektregion	Bukoba, Kagera Region
Projektvolumen 2025	21.543,37 Euro



Tansania — Hanga: Erfolgreicher Projektabschluss nach 17 Jahren

Seit 2007 arbeitete Apotheke ohne Grenzen eng mit der Benediktinerabtei in Hanga zusammen und unterstützte das dortige Gesundheitszentrum.

Dank der kontinuierlichen Verbesserung der Arzneimittelversorgung und des Ausbaus medizinischer Angebote entwickelte sich das Gesundheitszentrum zu einem wichtigen Referral Health Center für die gesamte Region. Inzwischen kann sich die Einrichtung finanziell selbst tragen.

Nach 17 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit konnte sich Apotheke ohne Grenzen deshalb 2025 aus dem Projekt zurückziehen.

Im Februar besuchten zwei Projektkoordinator:innen das Gesundheitszentrum ein letztes Mal. Gemeinsam mit dem lokal verantwortlichen Pharmazeuten und der Leitung wurden die letzten Schritte zur nachhaltigen Weiterführung des Medikamentenlagers abgestimmt. Zum Abschluss überreichten die Ehrenamtlichen kleine Geschenke als Zeichen der langjährigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Im Rahmen des Projektabschlusses finanzierte Apotheke ohne Grenzen außerdem noch einige wichtige medizinische Geräte, darunter einen Wärmekasten für Neugeborene sowie eine letzte Medikamentenbestellung. Die Erfahrungen aus diesem erfolgreichen Projektabschluss werden wir in andere Projekte einfließen lassen und so unsere Arbeit weiterentwickeln.

Projekttitel	Unterstützung der Apotheke im Gesundheitszentrum der Benediktinerabtei in Hanga
Projektkoordination	Claudia Bachmann, Kersti Körber Dr. Christina Schmidt und Kathrin Walter (ehrenamtlich) Dr. Martina Gerhardt (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	2007 bis 2025
Projektpartner	Benediktinerabtei Hanga
Projektregion	Hanga, Ruvuma Region, Hauptstadt der Region: Songea
Projektvolumen 2025	26.473,41 Euro



Uganda

Digitalisierung verbessert Arzneimittelversorgung

Seit 2022 unterstützte Apotheker ohne Grenzen die Digitalisierung einer Klinikapotheke in Jinja. Ziel war es, Sprachbarrieren aufgrund verschiedener lokaler Dialekte zu überwinden und möglichst vielen Patient:innen eine sichere pharmazeutische Versorgung zu ermöglichen. Gleichzeitig begleiteten wir den Ausbau der Apotheke und schulten das lokale Fachpersonal in den Bereichen Arzneimittelmanagement, Lagerhaltung und Therapiesicherheit.

Die Entwicklung der Patient:innenzahlen blieb jedoch auch 2025 hinter den Erwartungen zurück. Gemeinsam mit dem Projektpartner entschied sich Apotheker ohne Grenzen deshalb, die Zusammenarbeit nach einer abschließenden Projektreise im Oktober 2025 zum Jahresende zu beenden.

Die bereitgestellten Fördermittel konnten nachhaltig für die Digitalisierung sowie die Ausstattung der Apotheke eingesetzt werden.



Projekttitel	Verbesserung der pharmazeutischen Versorgung durch die Digitalisierung der Krankenhausapotheke in der Klinik für plastische Chirurgie in Jinja
Projektkoordination	Julia Heuck, Kathrin Berberich und Dr. Hans-Martin Kallenberger (ehrenamtlich) Basel Karnoub (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	2022 bis 2025
Projektpartner	Bulamu Bukondhe Foundation, Lamu Clinic
Projektregion	Jinja, Uganda
Projektvolumen 2025	12.331,16 Euro



Asien

Indien

Mobile Kliniken zur Versorgung indigener Bevölkerungsgruppen

Im Sundarban-Delta und in Jhargram in Westbengalen unterstützt Apotheker ohne Grenzen seit 2024 gemeinsam mit der langjährigen Partnerorganisation German Doctors e.V. die Gesundheitsversorgung der überwiegend indigenen Bevölkerung. Gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen KJKS und ASHA erhalten die Menschen in diesen abgelegenen Regionen langfristig einen besseren Zugang zur staatlichen Gesundheitsversorgung sowie zu sauberem Trinkwasser, Bildungsangeboten und Maßnahmen zur Ernährungssicherung. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen, die anschließend die Menschen in ihren Dörfern medizinisch begleiten und beraten.

Zu den Angeboten des Projekts gehören mobile Kliniken, die monatlich rund 50 Dörfer pro Projektstandort anfahren. Sie ermöglichen vielen Menschen erstmals einen niedrigschwelligen Zugang zu medizinischer Versorgung und erleichtern ihnen gleichzeitig den Zugang zum indischen Gesundheitssystem. Behandelt werden unter anderem Durchfallerkrankungen, häufig in Verbindung mit Wurmbefall, Infektions- und Hauterkrankungen, Mangelernährung sowie chronische Erkrankungen. Auch Tuberkulose und Malaria gehören zum Krankheitsspektrum vor Ort.





Apotheker ohne Grenzen begleitet die Arbeit der lokalen Fachkräfte und Gesundheitshelfer:innen mit pharmazeutischer Fachkompetenz und unterstützt die Medikamentenbeschaffung finanziell. Dazu gehören Trainingsmaßnahmen sowie schriftlich ausgearbeitete Leitfäden zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln.

Im November 2025 besuchten ehrenamtliche Einsatzkräfte für gut drei Wochen beide Projektstandorte. Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen vor Ort wurden besondere Herausforderungen im Medikamentenmanagement und bei der Arzneimittellagerung unter heißen und feuchten Bedingungen analysiert und Lösungsansätze erarbeitet. Darüber hinaus führten die Ehrenamtlichen umfangreiche Schulungen zu verschiedenen pharmazeutischen Themen durch, darunter Wechselwirkungen von Medikamenten, Schmerztherapie sowie Grundlagen der Arzneimittelwirkung. Sowohl von den lokalen Partnerorganisationen als auch von der Bevölkerung erhielt das Team viel positives Feedback.

Gerade für Familien in den abgelegenen Projektregionen sind die mobilen Kliniken von großer Bedeutung. Wenn Eltern aufgrund ihrer Arbeit oder der langen Wege keine Gesundheitseinrichtung aufsuchen können, kommen häufig Kinder allein zur Behandlung. Die mobilen Angebote sind für sie oft deutlich besser erreichbar als ein Krankenhaus in der nächstgrößeren Stadt. Auf diese Weise werden bereits die Jüngsten an das Thema Gesundheit herangeführt. Diese auf mehreren Ebenen wichtige Arbeit wird Apotheker ohne Grenzen auch künftig fortführen.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der Rolling Clinics in Jhargram und dem Sundarban Delta in Westbengalen, Indien
Projektkoordination	Lubna Atassi, Daniela Haverland, Sonja Pumplün und Stefanie Weiss (ehrenamtlich) Dr. Martina Gerhardt (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Als Teil der Kooperation mit den German Doctors, zunächst bis Ende 2026
Projektpartner	German Doctors e.V. Lokal in Jhargram: KJKS (Kajla Janakalyan Samity) Lokal im Sundarban Delta: ASHA (Association for social and humanitarian action)
Projektregion	Westbengalen, Indien
Projektvolumen 2025	30.535,13 Euro

Nepal

In Nepal setzt Apotheker ohne Grenzen mit seinen lokalen Partnerorganisationen EcoHimal und pfect-Nepal in aktuell drei Projekten unterschiedliche Schwerpunkte. So erreichen wir unterschiedlichste Zielgruppen und arbeiten gemeinsam daran, Versorgungslücken zu schließen.

Projekt mit EcoHimal: Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Himalaya-Region Solukhumbu

Seit 2022 unterstützt Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation EcoHimal Nepal fünf Gesundheitseinrichtungen sowie ein Krankenhaus in der abgelegenen Himalaya-Region Solukhumbu. Das Projekt richtet sich insbesondere an die ländliche Bevölkerung in schwer zugänglichen Gebieten, darunter viele vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder und ältere Menschen. Gleichzeitig stärkt es gezielt die Kompetenzen lokaler Gesundheitsfachkräfte, um die medizinische Versorgung langfristig zu verbessern.

Die Herausforderungen vor Ort sind vielfältig: Es mangelt an medizinischer Infrastruktur, qualifiziertem Fachpersonal und dem Zugang zu essenziellen Arzneimitteln. Hinzu kommen die geografische Abgeschiedenheit und schwierige Wetterbedingungen, so dass viele Orte nur saisonal erreichbar sind. Entsprechend hoch ist der Bedarf an einer verlässlichen Medikamentenversorgung sowie an Aus- und Weiterbildungsangeboten für das Gesundheitspersonal.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt das Projekt durch die Organisation und Qualitätssicherung regelmäßiger Arzneimittellieferungen sowie durch die Bereitstellung von medizinischem Equipment. Darüber hinaus bieten wir gezielte Fortbildungen an und führen im Rahmen von Projektreisen Schulungen mit pharmazeutischem Schwerpunkt durch. 2025 standen unter anderem die sichere Anwendung von Protonenpumpeninhibitoren, Schmerztherapie sowie das Management pharmazeutischer und medizinischer Abfälle im Mittelpunkt.



Ergänzend beraten wir kontinuierlich zu Themen wie Lagerhaltung, Wechselwirkungen von Arzneimitteln, deren sachgerechter Anwendung und möglichen Therapiealternativen.

Die Arzneimittellieferungen erfolgen auf Grundlage gemeinsam abgestimmter Bedarfslisten. Sie ergänzen die staatliche Gesundheitsversorgung und schließen gezielt Versorgungslücken. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur des Projekts weiter ausgebaut: Das Krankenhaus erhielt zusätzliche Kapazitäten und erweiterte sein Angebot unter anderem um augenärztliche und zahnmedizinische Leistungen. Das Arzneimittelsortiment wurde entsprechend angepasst.

Zu den Herausforderungen zählten unter anderem der teilweise hohe Einsatz bestimmter Medikamente, auf den wir gemeinsam mit gezielten Schulungen reagiert haben. Auch die sichere Entsorgung pharmazeutischer Abfälle bleibt aufgrund der langen Transportwege und der hohen Arbeitsbelastung anspruchsvoll. Erschwerend kommt die große Entfernung zur Projektregion hinzu, die eine kontinuierliche Begleitung erschwert. Gleichzeitig macht die hohe Fluktuation des Gesundheitspersonals einen regelmäßigen Wissenstransfer und klare Übergabestrukturen erforderlich.

Projekttitel	Nachhaltige Gesundheitsversorgung im Himalaya
Projektkoordination	Maren Kelm, Ute Norwig und Barbara Weinmüller (ehrenamtlich) Franziska Schneider (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2022
Projektpartner	EcoHimal Nepal
Projektregion	Solukhumbu, Nepal
Projektvolumen 2025	32.730,81 Euro



Projekt mit pfect-Nepal SRHR: Empowerment und Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit

Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation pfect-Nepal unterstützt Apotheker ohne Grenzen seit 2017 ein Projekt zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR) in Tarkeshwor bei Kathmandu. Das Projekt richtet sich insbesondere an Frauen und Mädchen, darunter Schülerinnen verschiedener Altersgruppen, sowie an Female Community Health Volunteers (FCHVs), Lehrkräfte und staatliche Gesundheitsfachkräfte.

Ausgangspunkt des Projekts sind gesellschaftliche Tabus, geschlechtsbezogene Gewalt und ein unzureichender Zugang zu Informationen rund um sexuelle und reproduktive Gesundheit. Obwohl entsprechende Themen Bestandteil des staatlichen Lehrplans sind, werden sie im Schulalltag häufig nur eingeschränkt behandelt. Dies führt insbesondere bei jungen Frauen zu Wissenslücken und erhöhten gesundheitlichen Risiken.

Die lokale Partnerorganisation pfect-Nepal plant und koordiniert das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und weiteren lokalen Akteur:innen. Apotheker ohne Grenzen unterstützt die Umsetzung finanziell und begleitet das Projekt fachlich.

Im Mittelpunkt stehen Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Dazu gehören mehrtägige Trainings für Female Community Health Volunteers, Fortbildungen für Lehrkräfte und Gesundheitsfachkräfte sowie altersgerechte Veranstaltungen für Schüler:innen. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Menstruationsgesundheit, Prävention sexueller Gewalt, gynäkologische Erkrankungen,



psychische Gesundheit und rechtliche Schutzmechanismen. Ergänzend werden Selbstschutztrainings durchgeführt, psychosoziale und rechtliche Beratungen angeboten sowie Informationsmaterialien verteilt. Alle 21 beteiligten Schulen wurden außerdem mit Abfallbehältern für Menstruationsprodukte und Erste-Hilfe-Boxen ausgestattet.

Die Maßnahmen stoßen auf eine hohe Nachfrage und übertreffen in mehreren Bereichen die ursprünglich geplanten Zielzahlen. Insgesamt wurden bislang mehr als 3.300 Menschen direkt erreicht. Auch im schulischen Bereich nahmen mehr Schüler:innen als geplant an den Angeboten teil. Darüber hinaus erhielten mehr als 1.000 Jugendliche Schulungen zu Selbstschutz und Prävention.

Die sensible Thematik stellt das Projekt vor besondere Herausforderungen. Durch eine kultursensible Umsetzung, geschulte Trainer:innen und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gelang es jedoch, einen vertrauensvollen Zugang zu den Zielgruppen zu schaffen. Gleichzeitig erfordert die hohe Zahl an Teilnehmer:innen eine flexible Anpassung der Maßnahmen.

Projekttitle	Initiative für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR) und zur Verringerung der Morbidität im Bereich der reproduktiven Gesundheit bei Mädchen und Frauen in Tarkeshwor
Projektkoordination	Maren Kelm, Ute Norwig und Barbara Weinmüller (ehrenamtlich) Franziska Schneider (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Seit 2017, Phase 6: Oktober 2024 — September 2025
Projektpartner	pect-Nepal: CBRHCC (Community Based Reproductive Health Counseling Centre)
Projektregion	Tarkeshwor, Kathmandu, Nepal
Projektvolumen 2025	50.266,59 Euro

Nepal — Drug Information Center (DIC): Mehr Arzneimittelsicherheit durch unabhängige Arzneimittelinformation

Ebenfalls mit pfect-Nepal unterstützt Apotheker ohne Grenzen zudem das Drug Information Center (DIC) in Nepal. Das Zentrum verfolgt das Ziel, den sicheren und rationalen Einsatz von Arzneimitteln durch unabhängige, evidenzbasierte und aktuelle Informationen zu fördern. Zu seinen Partnern zählen unter anderem das Kathmandu Model Hospital, das Kirtipur Hospital sowie weitere Einrichtungen aus Pharmazie, Medizin und Ausbildung. Das Angebot richtet sich im speziellen an Gesundheitsfachkräfte, Pharmazie-Student:innen sowie Patient:innen, ist aber auch öffentlich zugänglich.

Auch 2025 leistete das DIC einen wichtigen Beitrag zur Arzneimittelinformation und Fortbildung. Insgesamt beantwortete das Team 86 evidenzbasierte Anfragen von Fachpersonal und Öffentlichkeit. Darüber hinaus setzte das Zentrum verschiedene Maßnahmen zur Wissensvermittlung und Sensibilisierung um. Hierzu gehörten unter anderem Aktionen zum World Diabetes Day und zur World Antimicrobial Awareness Week. In diesem Rahmen organisierte das Team Informationsstände in zwei Krankenhäusern, führte Fortbildungen für Gesundheitsfachkräfte durch, entwickelte einen sogenannten Antibiotic Tracker und erhob Daten zum Wissen und zur Anwendung von Antibiotika.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau fachlicher Kompetenzen. Gemeinsam mit pfect-Nepal unterstützte Apotheker ohne Grenzen Fortbildungen zu Antibiotikogrammen

und zum verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika sowie einen Orientierungsworkshop für Pharmazie-Student:innen. Ergänzend stärkte das DIC seine organisatorischen Strukturen durch regelmäßige Abstimmungen mit Partnerorganisationen und Förderern sowie durch die Arbeit verschiedener Steuerungs- und Beratungsgremien.

Auch die Informations- und Kommunikationsarbeit wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Das Team erstellte Fachmaterialien — darunter ein Factsheet zu antimikrobiellen Resistenzen — veröffentlichte Informationen zu Arzneimittlrückrufen und informierte regelmäßig über soziale Medien. Parallel arbeitete das DIC an der Weiterentwicklung seiner digitalen Infrastruktur, sicherte den Zugang zu relevanten Arzneimitteldatenbanken und bereitete den Aufbau einer eigenen Website vor.

Die Projektarbeit ist weiterhin mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Begrenzte personelle Ressourcen, eine hohe Arbeitsbelastung sowie Abhängigkeiten von externen digitalen Systemen erschweren den Arbeitsalltag. Hinzu kommen administrative Verzögerungen und ein hoher Dokumentationsaufwand. Gleichzeitig soll die Bekanntheit der Angebote des Drug Information Centers weiter gesteigert werden, um künftig noch mehr Gesundheitsfachkräfte und Interessierte zu erreichen.

Projekttitel	Arzneimittelinformation und Arzneimittelsicherheit für Nepal
Projektkoordination	Maren Kelm, Ute Norwig und Barbara Weinmüller (ehrenamtlich) Franziska Schneider (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Oktober 2025 bis Oktober 2026
Projektpartner	pect-Nepal — Drug Information Center
Projektregion	Kathmandu und ganz Nepal
Projektvolumen 2025	1.520,30 Euro

Philippinen

Mobile Kliniken zur Sicherung der Versorgung auf den Inseln Luzon und Mindoro

In vielen ländlichen Regionen der Philippinen ist der Zugang zur Gesundheitsversorgung stark eingeschränkt. Staatliche Gesundheitseinrichtungen sind oft nur nach stundenlangen Fußmärschen erreichbar. Besonders betroffen ist die überwiegend indigene Bevölkerung in schwer zugänglichen Bergregionen. Gemeinsam mit unserer langjährigen Partnerorganisation German Doctors e.V. unterstützen wir deshalb seit 2014 mit mobilen Gesundheitsangeboten auf den Inseln Luzon und Mindoro.

Die sogenannten Rolling Clinics fahren täglich mit Geländewagen oder Boot verschiedene Dörfer an und sichern so die medizinische Grundversorgung in rund 40 Gemeinden pro Projektstandort. Neben akut erkrankten Menschen werden auch zahlreiche Patient:innen mit chronischen Erkrankungen regelmäßig betreut.

Apotheker ohne Grenzen begleitet das Projekt mit pharmazeutischer Fachkompetenz. Da nur an einem Standort dauerhaft eine Apothekerin tätig ist, übernehmen vielerorts geschulte Mitarbeiter:innen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen Aufgaben bei Lagerung, Dokumentation und Arzneimittelabgabe. Um eine sichere Arzneimittelversorgung zu gewährleisten, entwickeln die Projektkoordinator:innen standardisierte Arbeitsabläufe und passen diese kontinuierlich an die Bedingungen vor Ort an. Sie regeln unter anderem den Wareneingang, Bestellungen, Inventuren, die fachgerechte Entsorgung abgelaufener Arzneimittel sowie die sichere Abgabe von Medikamenten.

Ergänzend führt Apotheker ohne Grenzen Schulungen zu Dosierungsberechnungen für Kinder, beratungsintensiven Arzneiformen, Wechselwirkungen von Medikamenten und patient:innengerechter Kommunikation durch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der korrekten Dokumentation im digitalen Gesundheitssystem. Auch



hierbei begleitet Apotheker ohne Grenzen das lokale Team kontinuierlich durch Schulungen und fachliche Beratung.

Die klimatischen Bedingungen stellen das Projekt regelmäßig vor große Herausforderungen. Hohe Temperaturen, eine dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit sowie Starkregen und Überschwemmungen während der Taifun-Saison erschweren Lagerung und Transport von Arzneimitteln erheblich. Während eines Projektbesuchs im Jahr 2025 kam es nach einem Wassereintrich in den neu bezogenen Apothekenräumen zu erheblichen Schäden. Gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort konnten kurzfristig Ersatzräume organisiert sowie Medikamente und Inventar gesichert werden.

Im Rahmen von zwei mehrwöchigen Projektreisen führten die Projektkoordinator:innen Schulungen durch, bewerteten Lieferanten und überprüften das Lagermanagement mithilfe eines digitalen Bewertungssystems. Auch von Deutschland aus begleiteten wir das Projekt kontinuierlich. Dazu gehörten die Aktualisierung von Dosierungstabellen, die Überarbeitung der Arzneimittelliste sowie regelmäßige Seminare für deutsche Einsatzärzt:innen von German Doctors zum sicheren Einsatz der vor Ort verfügbaren Medikamente.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, welchen Beitrag pharmazeutische Expertise leisten kann, um medizinische Versorgung auch unter schwierigen geografischen, klimatischen und infrastrukturellen Bedingungen zuverlässig sicherzustellen.

Projekttitel	Unterstützung eines Gesundheitszentrums zur Versorgung Binnenvertriebener
Projektkoordination	Elke Althöfer-Blautzik, Mana Emami, Christian Müller, Sonja Pumplün, Rebekka Thöns, und Dorothea Wedler (ehrenamtlich) Dr. Martina Gerhardt (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2014
Projektpartner	German Doctors e.V. (GD)
Projektregion	Luzon, Mindoro
Projektvolumen 2025	57.701,02 Euro

Syrien

Mobile Gesundheitsversorgung rund um Aleppo

Auch Jahre nach Beginn des Konflikts ist die Gesundheitsversorgung in Syrien vielerorts stark eingeschränkt. Besonders in ländlichen Gebieten rund um Aleppo fehlt vielen Menschen ein verlässlicher Zugang zu medizinischer Versorgung.

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen Mehad e.V. und Apotheker ohne Grenzen Österreich unterstützte Apotheker ohne Grenzen 2025 zwei mobile Kliniken, die die medizinische Grundversorgung für rund 18.800 Menschen verbesserten.

Die mobilen Teams erreichen insbesondere Menschen, die Gesundheitseinrichtungen nur schwer aufsuchen können — etwa ältere Menschen, Schwangere oder Bewohner:innen abgelegener Dörfer. Unsere Unterstützung umfasste pharmazeutische Beratung und die Begleitung bei der Einhaltung von Qualitätsstandards sowie die Finanzierung des medizinischen Personals.



Im Dezember 2025 reisten Projektkoordinator:innen von Apotheker ohne Grenzen erstmals in die Region Aleppo. Der Besuch bestätigte die weiterhin schwierige Lage: Engpässe bei essenziellen Medikamenten, unzureichende Lagerstrukturen und überlastetes Gesundheitspersonal prägen den Alltag vieler Einrichtungen. Für zahlreiche Menschen sind die mobilen Kliniken deshalb die einzige Möglichkeit, medizinische Hilfe zu erhalten — sowohl bei akuten als auch bei chronischen Erkrankungen.

Die kurzfristige Unterstützung war wichtig, um die Versorgung der Menschen vor Ort zu stabilisieren. Die gewonnenen Informationen und Eindrücke bilden die Grundlage für ein langfristiges Engagement von Apotheker ohne Grenzen in Syrien.

Projekttitel	Mobile Kliniken Aleppo
Projektkoordination	Lubna Atassi (ehrenamtlich) Basel Kanoub (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2025
Projektpartner	Mehad e.V., Apotheker ohne Grenzen Österreich
Projektregion	Aleppo, Syrien
Projektvolumen 2025	53.688,42 Euro

Europa

Griechenland

Arbeit für geflüchtete Menschen in Griechenland

Viele Menschen fliehen vor Konflikten und Krisen in ihren Herkunftsländern. Für einige endet ihr Weg an den Außengrenzen der Europäischen Union — häufig in griechischen Camps, in denen sie unter schwierigen Bedingungen und oftmals ohne verlässliche Gesundheitsversorgung leben.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Medical Solidarity International (MSI) engagieren wir uns für eine bessere Gesundheitsversorgung dieser Menschen. MSI ist seit 2016 an den EU-Außengrenzen aktiv und arbeitet dort mit internationalen Teams aus Ärzt:innen, Pflegekräften und Dolmetscher:innen.



Seit 2025 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Arbeit von MSI finanziell, mit pharmazeutischer Fachkompetenz sowie durch die Bereitstellung dringend benötigter Medikamente und medizinischer Hilfsmittel.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die Entwicklung einer standardisierten Arzneimittelempfehlungsliste. Sie orientiert sich an der Liste essenzieller Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation und ist speziell auf die Bedürfnisse besonders schutzbedürftiger Patient:innengruppen abgestimmt.

Im Rahmen einer Projektreise im Oktober 2025 unterstützen Ehrenamtliche von Apotheker ohne Grenzen das Team vor Ort insbesondere beim Lagermanagement. Sie berieten zu Lagerorganisation, Bestandsmanagement und der Überwachung von Verfallsdaten gelagerter Arzneimittel.

Gemeinsam leisten Medical Solidarity International und Apotheker ohne Grenzen einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen in humanitären Notlagen Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung erhalten.



Projekttitel	Verbesserung der Gesundheitsversorgung geflüchteter Menschen in Geflüchtetencamps
Projektkoordination	Basel Karnoub (hauptamtlich) Lea Deuper und Inga Kohrs (ehrenamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2025
Projektpartner	Medical Solidarity International e.V.
Projektregion	Region Athen, Insel Kos
Projektvolumen 2025	25.424,38 Euro

Ukraine

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 unterstützt Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit verschiedenen Partnerorganisationen die Gesundheitsversorgung in der Ukraine. Mit unserem Engagement versorgen wir landesweit ausgewählte Gesundheitseinrichtungen zuverlässig mit dringend benötigten Arzneimitteln und medizinischem Material.

Auch 2025 lag der Schwerpunkt auf der Organisation und Durchführung von Medikamententransporten. Apotheker ohne Grenzen prüfte die Bedarfslisten der Partnerkliniken, passte sie bei Bedarf an und organisierte die Beschaffung der Arzneimittel. Den Transport in die Ukraine übernahmen internationale und lokale Partnerorganisationen.

Durch regelmäßige Quartalslieferungen konnte die Versorgung planbar gestaltet werden. Gleichzeitig reagierten wir flexibel auf akute Bedarfe infolge der Dynamik der Kampfhandlungen. Insgesamt wurden zwölf Medikamententransporte sowie ein zusätzlicher Transport mit medizinischem Equipment in verschiedene Regionen der Ukraine umgesetzt, darunter Odessa, Dnipro, Sumy, Charkiw und Ternopil.

Darüber hinaus investierte Apotheker ohne Grenzen personelle und organisatorische Ressourcen in den Aufbau nachhaltiger Versorgungsstrukturen für Rettungsdienste. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde 2025 vorbereitet, konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Aufgrund organisatorischer Herausforderungen bei den Partnerorganisationen ließ sich außerdem das ursprünglich geplante Transportvolumen nicht vollständig realisieren.



Ein Teil der im Jahresverlauf vorbereiteten Lieferungen wurde deshalb erst im Frühjahr 2026 umgesetzt.

Die gelieferten Arzneimittel deckten ein breites Spektrum ab — insbesondere für die Intensiv- und Notfallmedizin sowie zur Behandlung von Infektionen, neurologischen Erkrankungen und psychischen Belastungen.

Ein gemeinsamer Projektbesuch mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung im Sommer 2025 bestätigte den weiterhin hohen Bedarf. Besonders die steigende Zahl von Patient:innen in Rehabilitationsmaßnahmen sowie der wachsende Bedarf an psychologischer Betreuung verdeutlichen die anhaltende Belastung der Menschen in der Ukraine und des ukrainischen Gesundheitssystems.

Trotz rückläufiger Spendeneinnahmen setzt Apotheker ohne Grenzen die Unterstützung gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen fort, um die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Ukraine weiterhin zu sichern.

Projekttitel	Langfristige Nothilfe in der Ukraine
Projektkoordination	Dr. Martina Gerhardt und Max Haselbach (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2022
Projektpartner	Base UA, BerlinOdessaExpress, Comparus Hilft e.V., Nicht reden.Machen!., MHU München Hilft Ukraine e.V., Mission Lifeline e.V.
Projektregion	Gesamtes Gebiet der Ukraine
Projektvolumen 2025	182.665,36 Euro



Zentrales Mittelmeer

Menschen, die über das Mittelmeer fliehen, haben häufig bereits vor ihrer Rettung große körperliche und psychische Belastungen erlebt. Die medizinische Versorgung unmittelbar nach der Seenotrettung ist deshalb von besonderer Bedeutung.

Seit 2023 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die zivile Seenot Rettungsorganisation SOS Humanity bei der Versorgung Überlebender. Als exklusiver pharmazeutischer Partner stellt Apotheker ohne Grenzen pharmazeutische Fachkompetenz sowie Arzneimittel für die unmittelbare Versorgung zur Verfügung.

Neben Schulungsangeboten für das medizinische Personal und die ehrenamtlichen Ärzt:innen unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Arbeit von SOS Humanity auch finanziell. Die Mittel werden gezielt für dringend benötigte Medikamente und medizinische Ausrüstung eingesetzt, um eine sichere und bedarfsgerechte Versorgung der Überlebenden zu gewährleisten.

Auch 2025 standen wir in kontinuierlichem Austausch zu pharmazeutischen Fragestellungen sowie zur Koordination

von Medikamentenlieferungen und der Lagerung von Arzneimitteln an Bord. Darüber hinaus unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Ausstattung der Bordklinik, sodass das medizinische Team jederzeit auf eine professionell ausgestattete Bordapotheke zurückgreifen kann.

2025 konnten unter anderem Defibrillatoren mit passendem Zubehör beschafft, ein Diagnostiktool für ein Ultraschallgerät angeschafft sowie ein Beatmungsgerät repariert werden.

Die Unterstützung der Gesundheitsversorgung geflüchteter Menschen bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Themenschwerpunkt von Apotheker ohne Grenzen.

Projekttitel	Humanitäre Hilfe im zentralen Mittelmeer
Projektkoordination	Basel Karnoub (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2023
Projektpartner	SOS Humanity
Projektregion	Mittelmeerraum
Projektvolumen 2025	35.707,59 Euro

Latein-amerika

Argentinien



Gesundheitsförderung in Buenos Aires

Seit 2008 unterstützt Apotheker ohne Grenzen das Gesundheitszentrum Nr. 16 im Distrikt General San Martín in Buenos Aires. Das Zentrum versorgt ein Einzugsgebiet von rund 35.000 Menschen, von denen viele keinen gesicherten Zugang zum öffentlichen Gesundheitssystem haben. 2025 wurden rund 7.700 Patient:innen regelmäßig betreut, etwa 80 Prozent von ihnen sind nicht krankenversichert.

Apotheker ohne Grenzen stellt bedarfsgerecht pharmazeutisches und medizinisches Personal sowie essenzielle Arzneimittel zur Verfügung und trägt damit wesentlich zur Gesundheitsversorgung vor Ort bei.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist unsere Apotheke im Gesundheitszentrum. Dazu gehören die Organisation des Arzneimiteleinkaufs, die strukturierte Medikamentenabgabe auf Grundlage ärztlicher Verordnungen sowie die Ausbildung des lokalen Apothekenpersonals. Darüber hinaus werden Schulungs- und Informationsmaterialien erstellt und pharmazeutische Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt.

2025 begleitete das Team die Therapien von mehr als 500 chronisch erkrankten Patient:innen und unterstützte diese bei der Einhaltung ihrer Behandlung. Auch die Digitalisierung pharmazeutischer Prozesse sowie Schulungen für Patient:innen und Gesundheitspersonal sind feste Bestandteile der Projektarbeit.

Besonders erfreulich ist die Unterstützung durch einen ehrenamtlich tätigen Apotheker aus der Schweiz, der regelmäßig von Zürich nach Buenos Aires reist und das Team vor Ort bei der Arzneimittelabgabe und der Beratung der Patient:innen unterstützt. Dadurch konnte die pharmazeutische Betreuung erneut ausgebaut werden.

Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der langfristigen Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, Asthma oder rheumatoider Arthritis. Ergänzend unterstützte das Projekt im Jahr 2025 die Familienplanung von rund 200 Frauen und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge.

Neben der Arzneimittelversorgung fördert Apotheker ohne Grenzen auch die Gesundheit von Kindern und Familien im Einzugsgebiet. Dazu gehören ein etabliertes Zahnprophylaxe-Programm für Kindergärten und Grundschulen sowie die Unterstützung von zwei Suppenküchen mit Lebensmitteln, darunter Milchpulver.

Die Projektarbeit findet in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld statt. Hohe Inflation, starke Währungsschwankungen und eine instabile wirtschaftliche Lage erschweren die Planung und Umsetzung der Maßnahmen erheblich.

Projekttitel	Pharmazeutische Versorgung und Gesundheitsförderung in benachteiligten Stadtvierteln von Buenos Aires
Projektkoordination	Dr. Carina Vetye (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2008 (in Argentinien aktiv seit 2002)
Projektpartner	Stadtverwaltung General San Martín
Projektregion	Villa Zagala, Distrikt General San Martín, Buenos Aires
Projektvolumen 2025	435.078,36 Euro



Haiti

Gesundheitszentrum in der Region Baudin

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Medi-Pharma unterstützt Apotheker ohne Grenzen die medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region Baudin in Haiti. Die Menschen vor Ort sind von anhaltender politischer Instabilität, bewaffneten Konflikten, Vertreibung und einer sich verschärfenden Ernährungskrise betroffen.

Auch im Jahr 2025 blieb die Sicherstellung einer grundlegenden medizinischen Versorgung unter äußerst schwierigen Bedingungen die zentrale Aufgabe des Projekts. Zusätzlich zur angespannten Sicherheitslage wurde das Land von einem Hurrikan getroffen, wodurch sich die humanitäre Situation weiter verschärfte. Gleichzeitig dient die Region Baudin vielen Menschen als Zufluchtsort, die aus der Hauptstadt fliehen mussten.

Das lokale Team stellte die medizinische Grundversorgung weiterhin sicher. Dazu gehörten allgemeinmedizinische Behandlungen, die Betreuung von Schwangeren, Impfungen von Kindern sowie Beratungen zu Gesundheits- und Ernährungsfragen. Darüber hinaus wurde die Ausbildung lokaler Gesundheitshelferinnen

(„Matrones“) fortgeführt, die auch in entlegenen Gebieten eine niedrigschwellige Erstversorgung ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verbesserung der Ernährungssituation besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen. Das bereits im Vorjahr gestartete Nahrungsmittelprogramm für unterernährte Schwangere wurde erfolgreich fortgeführt. Apotheker ohne Grenzen finanzierte Lebensmittel für rund 60 Frauen und erweiterte das Budget zum Jahresende, um präventive Maßnahmen weiter auszubauen.

Die Unterstützung von Apotheker ohne Grenzen umfasst die Finanzierung von Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial, Nahrungsmitteln und laufenden Betriebskosten sowie die Bereitstellung pharmazeutischer Expertise.

Aufgrund der schwierigen Sicherheitslage konnte im Jahr 2025 kein Projektbesuch stattfinden. Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung einer besonders vulnerablen Bevölkerung in Haiti.

Projekttitel	Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Baudin durch die Unterstützung des Gesundheitspostens von Medi-Pharma
Projektkoordination	Sabrina Segebrecht (ehrenamtlich) Max Haselbach (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2008
Projektpartner	Medi-Pharma
Projektregion	Baudin, Gemeinde Gran-Goave
Projektvolumen 2025	39.196,13 Euro

Deutschland

Die Deutschlandprojekte von Apotheker ohne Grenzen gewinnen weiter an Bedeutung: Auch in Deutschland steigt der Bedarf an niedrigschwelliger, gesundheitlicher Unterstützung für Menschen, die keinen oder keinen ausreichenden Zugang zum regulären Gesundheitssystem haben. Auf diese Entwicklung reagieren wir mit dem Ausbau unserer bestehenden Kooperationen und neuen Projektansätzen in verschiedenen Regionen. 2025 starteten daher neue Projekte in Bielefeld, Düsseldorf und Münster.

Gleichzeitig vernetzen wir die Projekte stärker miteinander. Erfahrungen, Schulungsinhalte und bewährte Prozesse werden standortübergreifend geteilt und gemeinsam weiterentwickelt. Wo möglich nehmen wir zudem auch an externen Netzwerktreffen teil. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen entsteht so ein Netzwerk, das Hilfe bedarfsgerecht, effizient und nachhaltig ermöglicht.



Berlin-Lichtenberg

Ambulanz open.med

Seit 2024 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die open.med-Ambulanz von Ärzte der Welt in Berlin-Lichtenberg. Hier erhalten Menschen ohne oder nicht ausreichendem Zugang zum Gesundheitssystem anonyme und kostenfreie medizinische Versorgung sowie sozialrechtliche Beratung.

2025 lag der Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit auf der Optimierung der Medikamentenlagerung und organisatorischer Abläufe. Darüber hinaus führte Apotheker

ohne Grenzen mehrere Schulungen zu pharmazeutischen Themen wie Wechselwirkungen von Medikamenten sowie deren Anwendung unter besonderen Bedingungen durch.

Für das Jahr 2026 sind Hospitationen neuer ehrenamtlicher Teammitglieder sowie ein weiterer Ausbau des fachlichen Austauschs mit dem open.med-Team geplant.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der open.med-Ambulanz in Berlin Lichtenberg
Projektkoordination	Tabea Biereder (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeite Klara Wiemers, Pantea Ramezani, Sabine Meier und Sabine Piper ehrenamtlich mit.
Projektlaufzeit	seit 2024
Projektpartner	Ärzte der Welt
Projektregion	Berlin Lichtenberg
Projektvolumen 2025	9.310,42 Euro

Berlin-Mitte

Ambulanz der Berliner Stadtmission

Seit 2017 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Ambulanz der Berliner Stadtmission in unmittelbarer Nähe des Berliner Hauptbahnhofs. Das Angebot richtet sich insbesondere an wohnungslose Menschen.

Auch 2025 unterstützte Apotheker ohne Grenzen das medizinische Team bei pharmazeutischen Fragestellungen und der Arzneimittelversorgung. Dazu gehören die Beratung zur Arzneimittellagerung und -beschaffung sowie die regelmäßige Überarbeitung der Arzneimittelliste.

Darüber hinaus führten die ehrenamtlichen Apotheker:innen Schulungen zu Themen wie Hygiene, Wundmanagement und dem Umgang mit missbräuchlich genutzten Substanzen durch. Die entwickelten Schulungskonzepte kommen künftig auch in weiteren Deutschlandprojekten zum Einsatz.

Der steigende Arzneimittelbedarf zeigt, wie wichtig niedrigschwellige medizinische Angebote für Menschen sind, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Zugang zur regulären Gesundheitsversorgung haben.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der open.med-Ambulanz in Berlin Lichtenberg
Projektkoordination	Tabea Biereder (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeiten Marie Florence Kiefer, Mariel Morales Sahm, Klara Hinrichsmeyer und Annekathrin Otto ehrenamtlich mit.
Projektlaufzeit	seit 2017
Projektpartner	Berliner Stadtmission
Projektregion	Berlin Mitte
Projektvolumen 2025	17.616,52 Euro

Bielefeld

Humanitäre gynäkologischen Sprechstunde der Stadt Bielefeld

Die humanitäre gynäkologische Sprechstunde der Stadt Bielefeld richtet sich an Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen bzw. keinen ausreichenden Zugang zu Gesundheitsversorgung haben. Für viele von ihnen ist das Angebot die einzige Möglichkeit, gynäkologische Untersuchungen und Behandlungen in Anspruch zu nehmen.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt das Projekt seit 2025 mit pharmazeutischer Expertise und trägt zu einer bedarfsgerechten Arzneimittelversorgung bei. Dabei werden

sowohl medizinische Standards als auch die individuellen Lebensumstände der Patientinnen berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld und den engagierten Ärztinnen zeigt eindrucksvoll, wie wichtig niedrigschwellige und geschützte medizinische Angebote auch in Deutschland sind. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Frauen in schwierigen Lebenssituationen eine würdevolle und sichere Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der humanitären gynäkologischen Sprechstunde der Stadt Bielefeld
Projektkoordination	Cathrin Vietmeier (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2025
Projektpartner	Stadt Bielefeld
Projektregion	Bielefeld
Projektvolumen 2025	2.379,89 Euro



Düsseldorf

Aufsuchende Hilfe durch Rucksackärzt:innen und medizinische Angebot in der Tagesstätte Shelter

Gemeinsam mit der Diakonie Düsseldorf unterstützt Apotheker ohne Grenzen seit 2025 die Versorgung insbesondere von wohnungslosen Menschen sowie von Menschen ohne gesicherten Zugang zur Gesundheitsversorgung in Düsseldorf.

Ein Schwerpunkt der Projektarbeit liegt auf der Schulung der Mitarbeiter:innen der Diakonie zu pharmazeutischen Fragestellungen sowie der Beratung der behandelnden Ärzt:innen. Ziel ist eine sichere, leitliniengerechte und zugleich wirtschaftliche Arzneimittelversorgung.

Im Jahr 2025 beteiligte sich Apotheker ohne Grenzen unter anderem an der „Frag den Doc“-Sprechstunde der Tagesstätte Shelter der Diakonie und unterstützte eine Initiative zur Gripeschutzimpfung durch die Finanzierung entsprechender Impfstoffe. Darüber hinaus konnten Handdesinfektionsmittel als Firmenspende zur Verfügung gestellt werden.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der open.med-Ambulanz in Berlin Lichtenberg
Projektkoordination	Andrea Bestvater (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Seit 2025
Projektpartner	Diakonie Düsseldorf
Projektregion	Düsseldorf
Projektvolumen 2025	1.003,53 Euro

Frankfurt am Main

Elisabeth-Straßenambulanz

Die Elisabeth-Straßenambulanz der Caritas Frankfurt versorgt seit vielen Jahren wohnungslose Menschen medizinisch und pflegerisch. Neben der allgemeinmedizinischen Versorgung gehören auch psychiatrische und zahnmedizinische Angebote sowie ein mobiler Pflegebus zum Angebot.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt die Einrichtung seit 2020 mit pharmazeutischer Beratung im Praxisalltag. Dazu zählen Fragen zur Medikamentenauswahl,

der Umgang mit Lieferengpässen sowie die Optimierung der Arzneimittellagerung.

Das ehrenamtliche Team wurde 2025 um zwei erfahrene Apotheker:innen erweitert und konnte dadurch das Schulungsangebot weiter ausbauen. Künftig sollen unter anderem standardisierte Arzneimittellisten für verschreibungspflichtige Medikamente entwickelt werden.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der Elisabeth Straßenambulanz in Frankfurt am Main
Projektkoordination	Andreas Fey (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeiten Nicole Gubelt, Anne Peschka, Amelie Rapp, Ine Weiser, Matthias Weiser und Nathalie Wendler ehrenamtlich mit.
Projektlaufzeit	seit 2020
Projektpartner	Caritas Frankfurt am Main
Projektregion	Frankfurt Innenstadt
Projektvolumen 2025	3.694,07 Euro

Mainz

Medizinische Ambulanz ohne Grenzen

Die Medizinische Ambulanz ohne Grenzen in Mainz bietet Menschen ohne Zugang zur regulären Gesundheitsversorgung eine niedrigschwellige medizinische Versorgung.

Bereits seit 2013 unterstützt Apotheker ohne Grenzen das medizinische Team der Ambulanz, etwa bei der Auswahl und Aktualisierung der Arzneimittellisten sowie bei pharmazeutischen Fragestellungen. Die Medikamentenauswahl

wurde kontinuierlich an aktuelle Bedarfe angepasst und berücksichtigt zunehmend auch Umweltaspekte.

Neu in die Zusammenarbeit eingebunden wurde das Genesungszimmer der Einrichtung, das obdachlosen Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt eine sichere Unterbringung ermöglicht. Für das Jahr 2026 ist die gemeinsame Entwicklung eines Hitzeschutzkonzepts geplant.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der Ambulanz ohne Grenzen in Mainz
Projektkoordination	Andrea Adrian (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeiten Christine Gerdum und Franz Hack ehrenamtlich mit.
Projektlaufzeit	Seit 2013
Projektpartner	Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Projektregion	Zitadelle Mainz
Projektvolumen 2025	20.255,64 Euro

München

Obdachlosenhilfe St. Bonifaz

Das Projekt in München richtet sich an wohnungslose und nicht krankenversicherte Menschen, die keinen verlässlichen Zugang zu Gesundheitsversorgung haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung chronischer und akuter Wunden.

Apotheker ohne Grenzen unterstützt das Projekt seit 2022 durch pharmazeutische Beratung zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln sowie zur Lagerung und Qualitätssicherung der Medikamente. Ergänzend werden unterstützende Maßnahmen finanziert, beispielsweise

Sonnenschutzmittel oder weitere Hilfsmittel, die zur Stabilisierung der gesundheitlichen Situation beitragen.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die enge Zusammenarbeit mit einer lokalen Apotheke, die die kontinuierliche Versorgung mit Arzneimitteln sicherstellt.

Die Erfahrungen aus der Projektarbeit zeigen, dass neben der medizinischen Versorgung insbesondere der respektvolle Umgang und die persönliche Zuwendung für viele Patient:innen von großer Bedeutung sind.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung der Obdachlosenhilfe St. Bonifaz in München
Projektkoordination	Barbara Weinmüller (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeiten Meike Rohner, Andrea Sternemann und Sonja Trojahn ehrenamtlich mit
Projektlaufzeit	seit 2022
Projektpartner	Obdachlosenhilfe St. Bonifaz München
Projektregion	München Maxvorstadt
Projektvolumen 2025	26.613,55 Euro

Münster

Mobile Ambulanz des Hauses der Wohnungslosenhilfe

Seit Februar 2025 unterstützt Apotheker ohne Grenzen den mobilen medizinischen Dienst des Hauses der Wohnungslosenhilfe in Münster. Das Angebot richtet sich an wohnungslose Menschen und umfasst kostenlose medizinische Sprechstunden sowie sozialarbeiterische Beratung.

Gemeinsam mit dem Team vor Ort entwickelte Apotheker ohne Grenzen standardisierte Prozesse für die Arzneimittelversorgung und erarbeitete entsprechende Arzneimittellisten. Ziel ist eine sichere, wirtschaftliche und evidenzbasierte Behandlung der Patient:innen.

Eine besondere Herausforderung stellen Sprachbarrieren dar. Um die pharmazeutische Beratung weiter zu verbessern, entwickelt das Projektteam derzeit mehrsprachige Informationsmaterialien zu häufig eingesetzten Arzneimitteln.

Für das Jahr 2026 ist eine Hospitation des Teams während der Sprechstunden geplant, um die Zusammenarbeit weiter auszubauen und zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Projekttitel	Pharmazeutische Unterstützung des Hauses der Wohnungslosenhilfe in Münster
Projektkoordination	Melanie Bergkemper und Victoria Hillebrand (ehrenamtlich) Antonie Wagner und Sina Haasis (hauptamtlich) Außerdem arbeiten Christina Jacobs, Lucia Laufner, Anika Lins und Denise Schneider ehrenamtlich mit.
Projektlaufzeit	Seit Februar 2025
Projektpartner	Haus der Wohnungslosenhilfe der Bischof-Hermann Stiftung Münster
Projektregion	Münster
Projektvolumen 2025	1.080,18 Euro



Nothilfe:
Schnell helfen,
wenn jede Stunde zählt

Ausbau der Nothilfe-Strukturen und Preparedness



2025 entwickelten wir insbesondere unsere Nothilfe-Strukturen weiter. Dazu gehörten der Ausbau von Kooperationen, neue Trainingsangebote sowie die Stärkung unserer internen Einsatzvorbereitung.

Ein wichtiger Meilenstein war der Aufbau einer neuen Kooperation mit Malteser International. Damit konnten wir unser Netzwerk im Bereich der humanitären Nothilfe gezielt erweitern.

Im Laufe des Jahres prüfte unser Nothilfe-Team zudem mehrere mögliche Einsätze, unter anderem nach dem Erdbeben in Myanmar, während eines Cholera-Ausbruchs in Angola sowie nach Hurricane Melissa in Jamaika. Bereits die sorgfältige Prüfung möglicher Einsätze ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie umfasst die Analyse der Lage vor Ort, die Abstimmung mit internationalen und lokalen Partnerorganisationen sowie die Erstellung interner Entscheidungsgrundlagen. Auch wenn es nicht immer zu einer Entsendung kommt, tragen diese Assessments wesentlich dazu bei, unsere Einsatzfähigkeit und die Qualität unserer Nothilfearbeit sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen. Einsatzkräfte von Apotheker ohne Grenzen nahmen an verschiedenen Übungen und Fortbildungen teil, um ihre Einsatzbereitschaft weiter zu stärken. Dazu gehörten unter anderem ein Training der Hilfsorganisation humedica sowie eine groß angelegte Bundesübung des FAST-Teams des Arbeiter-Samariter-Bunds in Kassel.

Darüber hinaus beteiligte sich Apotheker ohne Grenzen im November an einem mehrtägigen internationalen Training zur Cholera-Bekämpfung in Oestrich-Winkel. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von deutschen Emergency Medical Teams (EMTs), dem Robert Koch-Institut und der Weltgesundheitsorganisation durchgeführt. Im Mittelpunkt standen medizinische Abläufe, technische Standards, Sicherheitsaspekte sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitsbehörden.

Auch 2025 blieb Apotheker ohne Grenzen als aktiver Netzwerkpartner der deutschen EMTs eingebunden und beteiligte sich regelmäßig an Austauschformaten und Netzwerktreffen.

Projekttitel	Ausbau der Nothilfe-Strukturen und Preparedness
Projektkoordination	Eliette Fischbach, Franziska Schneider und Karla Schulze (hauptamtlich).
Projektlaufzeit	Fortlaufend
Projektpartner	Arbeiter-Samariter-Bund, International Medical Corps, Malteser International
Projektregion	Weltweit
Projektvolumen 2025	60.136,68 Euro



Burundi

Nothilfe in Gateri: Gesundheit, Schutz und Perspektiven

Seit 2025 unterstützt Apotheker ohne Grenzen das Projekt Amagara Meza zur Gesundheitsversorgung von binnen-vertriebenen Menschen im Camp in Gateri/Burundi. Mit unserer Arbeit erreichen wir rund 8.000 Menschen.

Das Projekt unterstützt geflüchtete und vertriebene Menschen im Camp in Gateri im Nordwesten Burundis. Viele der dort lebenden Menschen mussten aufgrund von Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen und leben unter schwierigen Bedingungen. Besonders Kinder, schwangere Personen, ältere Menschen sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen sind auf verlässliche Unterstützung angewiesen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht eine medizinische Versorgungsstation, die aus einem umgebauten Container entstanden ist und heute die zentrale Anlaufstelle für die Gesundheitsversorgung im Camp darstellt. Hier erhalten die Bewohner*innen medizinische Untersuchungen, Behandlungen, Medikamente sowie Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen. Die Station ermöglicht vielen Menschen einen niedrighschweligen Zugang zu dringend benötigter medizinischer Versorgung.

Neben der Behandlung von Erkrankungen setzt Amagara Meza gezielt auf Gesundheitsförderung und

Prävention. Durch Aufklärungsarbeit, Hausbesuche und Informationsangebote werden Themen wie Hygiene, sicheres Trinkwasser, Schwangerschaftsvorsorge und der Schutz vor durch Mücken übertragenen Krankheiten vermittelt. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken zu reduzieren und die Selbstbestimmung der Menschen im Alltag zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Schutz von Menschen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen oder gefährdet sind. Durch psychosoziale Beratung, individuelle Begleitung und präventive Sensibilisierungsmaßnahmen trägt das Projekt dazu bei, Schutzräume zu schaffen und das Wohlbefinden sowie die soziale Stabilität der Betroffenen zu fördern.

Mit seinem ganzheitlichen Ansatz verbindet Amagara Meza medizinische Versorgung, Gesundheitsprävention und psychosoziale Unterstützung. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Camp in Gateri und stärkt die gesundheitliche und soziale Resilienz der dort lebenden Menschen nachhaltig.

Projekttitel	Gesundheitsversorgung von Geflüchteten in Gateri
Projektkoordination	Charlotte Faber, Claudia Krämer und Monika Zimmer (ehrenamtlich) Franziska Schneider (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	seit 2025
Projektpartner	Burundi Kids e.V., Fondation Stamm
Projektregion	Gitega, Burundi
Projektvolumen 2025	14.823,03 Euro



Deutschland

Nothilfe im Ahrtal: Fluthilfe

Im Jahr 2025 nahm Apotheker ohne Grenzen an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen zu den Themen Flutkatastrophen und anderen Naturereignissen teil und teilte die in der Fluthilfe gesammelten Erfahrungen mit anderen Hilfsorganisationen und Fachkreisen. So beteiligten wir uns mit einem Vortrag zum Thema „Vom Klimawandel zur Krise: Einbeziehung von Aspekten des Klimawandels in die Katastrophenvorsorge“ an der Fachtagung Katastrophenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin.

Im Ahrtal sowie in weiteren von der Flutkatastrophe 2021 betroffenen Regionen bestand im Jahr 2025 kein Bedarf mehr an direkter pharmazeutischer Unterstützung. Apotheker ohne Grenzen hielt dennoch Kontakt mit Partner:innen, lokalen Apotheker:innen und Entscheidungsträger:innen, um weiterhin über die Situation vor Ort informiert zu bleiben.

Auf Grundlage der ermittelten Bedarfe finanzierten wir den Umzug einer Containeranlage, die zuvor mehrere Jahre als Arztpraxis und Apotheke genutzt worden war. Die Anlage

wurde von einem privaten Gelände auf ein öffentliches Grundstück auf der Kalenborner Höhe verlegt und erfüllt dort heute gleich zwei wichtige Funktionen: Eine Schule aus Altenahr nutzt einen Teil als Berufsvorbereitungszentrum, da bis voraussichtlich 2028 weiterhin nicht ausreichend Schulräume zur Verfügung stehen werden. Ein weiterer Teil dient der Gemeinde als Kinder- und Jugendzentrum.

Auch Jahre nach der Flutkatastrophe ist die Not vieler Menschen in der Region weiterhin groß. Für Apotheker ohne Grenzen als pharmazeutisch ausgerichtete Hilfsorganisation besteht jedoch kein weiterer sinnvoller und wirkungsvoller Bedarf für eine direkte Projektunterstützung. Nach der mehrjährigen und bedarfsorientierten Unterstützung haben wir unsere Fluthilfe im Westen Deutschlands daher planmäßig zum Ende des Jahres 2025 abgeschlossen.

Projekttitel	Fluthilfe im Westen Deutschlands
Projektkoordination	Petra Nolte (ehrenamtlich)
Projektlaufzeit	2021 - 2025
Projektpartner	
Projektregion	Ahrtal, weitere von der Flutkatastrophe 2021 betroffene Regionen (NRW)
Projektvolumen 2025	15.574,15 Euro

Zahlen und Fakten

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war für Apotheker ohne Grenzen finanziell herausfordernd. Die anhaltenden globalen Krisen und die zunehmende Zahl humanitärer Notlagen führten nicht nur zu einem wachsenden Bedarf an langfristiger Unterstützung, sondern beeinflussten zugleich das Spendenverhalten. Die Vielzahl parallel bestehender Krisen erzeugt eine zunehmende Konkurrenz um die begrenzte Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft der Öffentlichkeit.

Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland stellen gemeinnützige Organisationen zunehmend vor Herausforderungen. Eine zunehmende innenpolitische Fokussierung auf nationale Herausforderungen sowie eine stärkere Verknüpfung wirtschaftlicher mit entwicklungspolitischen Interessen erschweren es, die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung für internationale humanitäre Hilfe und langfristige Gesundheitsprojekte zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund waren die Einnahmen 2025 rückläufig, während die für die Fortführung unserer Arbeit notwendigen laufenden Aufwände weiterhin anfielen. Insbesondere die Einnahmen im Bereich Unternehmen

gingen mit 23 % deutlich zurück. Das Geschäftsjahr schließt daher — unter Einbeziehung der Auflösung und Neueinstellung zweckgebundener Rücklagen — mit einem negativen Ergebnis. Auch nach vollständiger Auflösung der freien Rücklage in Höhe von 400.000 € verbleibt ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 196.072,20 €. Der positive Mittelvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 39.026 € kann dieses Ergebnis nur teilweise ausgleichen.

Das Ergebnis des Jahres 2025 verdeutlicht, wie wichtig eine nachhaltige Stabilisierung der Einnahmesituation und die weiterhin sorgfältige Steuerung der Ausgaben sind, um unsere Arbeit auch in Zukunft verlässlich fortführen zu können.

Bilanz zum 31.12.2025 in EUR

AKTIVA		
A.	Anlagevermögen	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.559,00
II.	Sachanlagen	
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707,00
III.	Finanzanlagen	
1.	Sonstige Ausleihungen	1.653,81
B.	Umlaufvermögen	
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.633,77
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58,37
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	239.193,67
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	328.934,34
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	191,00
SUMME AKTIVA		635.930,96

PASSIVA		
A.	Eigenkapital/Vereinsvermögen	
I.	Gewinnrücklagen	
1.	Gebundene Rücklage	612.524,23
2.	Freie Rücklage	0,00
II.	Ergebnisvortrag	-157.046,20
B.	Rückstellungen	
1.	Sonstige Rückstellungen	105.289,00
C.	Verbindlichkeiten	
1.	Sonstige Verbindlichkeiten	75.163,93
SUMMA PASSIVA		635.930,96

Apotheker ohne Grenzen erstellt jährlich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsgesetzbuch (HGB). Diese werden in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) aufgestellt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Treuhand Hannover bedanken, die für uns die Lohn- und Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss erstellt.

Gewinn- und Verlustrechnung 2025	
Erträge	
Zinsen und ähnliche Erträge	3.037,14
Einnahmen über Bußgelder	9.312,00
Beiträge aus Schulungen	17.122,40
Spenden aus Spendenboxen	29.234,97
Anlassspenden	30.125,16
Umsatzsteuer-Rückerstattungen	69.193,67
Sachzuwendungen/Aufwandsverzicht	117.951,71
Unternehmensspenden	146.162,38
Mitgliedsbeiträge	246.280,54
Geldspenden (gebunden und ungebunden)	445.197,28
Stfr. Einnahmen gemeinnütziger Vereine und Stiftungen	409.011,22
Auflösung zweck-gebundener Rücklagen	281.262,47
Erträge gesamt	1.803.890,94

Aufwendungen	
Aufwendungen ideeller Bereich	-1.632.223,86
Projekte und Nothilfen	1.305.467,34
Argentinien	-435.078,36
Burundi	-55.888,94
Deutschland / Berlin Stadtmission	-17.616,52
Deutschland / Berlin Open Med	-9.310,42
Deutschland / Bielefeld	-2.379,89
Deutschland / Fluthilfe Wiederaufbau	-15.574,15
Deutschland / Düsseldorf	-1.003,53
Deutschland / Frankfurt	-3.694,07
Deutschland / Mainz	-20.255,64
Deutschland / München	-26.613,55
Deutschland / Münster	-1.080,18
Deutschland/Projektübergreifend	-14.775,12
Geflüchtete Griechenland	-25.424,38
Ghana	-18.060,56
Haiti	-39.196,13
Indien	-30.535,13
Mittelmeerraum Seenotrettung	-35.707,59

Nepal Ecohimal	-32.730,81
Nepal Phect	-50.266,59
Nepal Phect — Drug Information Centre	-1.520,30
Nothilfen und Preparedness	- 60.136,68
Nothilfe Burundi Gateri	-14.823,03
Nothilfe Nahost	-3.013,55
Philippinen	-57.701,02
Projektpartnerschaften und Kooperationen	-16.290,31
Südsudan	-20.089,16
Syrien	-53.688,42
Tansania Bukoba	-21.543,37
Tansania Hanga	-26.473,41
Uganda	-12.331,16
Ukraine	-182.665,36

Schulungen und Peers-Konzept	-95.745,38
Projektbegleitung	-198.192,53
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-32.818,61

Weitere Aufwendungen	-467.180,77
Verwaltung	-233.776,57
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	-233.404,20

Aufwendungen gesamt	-2.099.404,63
----------------------------	----------------------

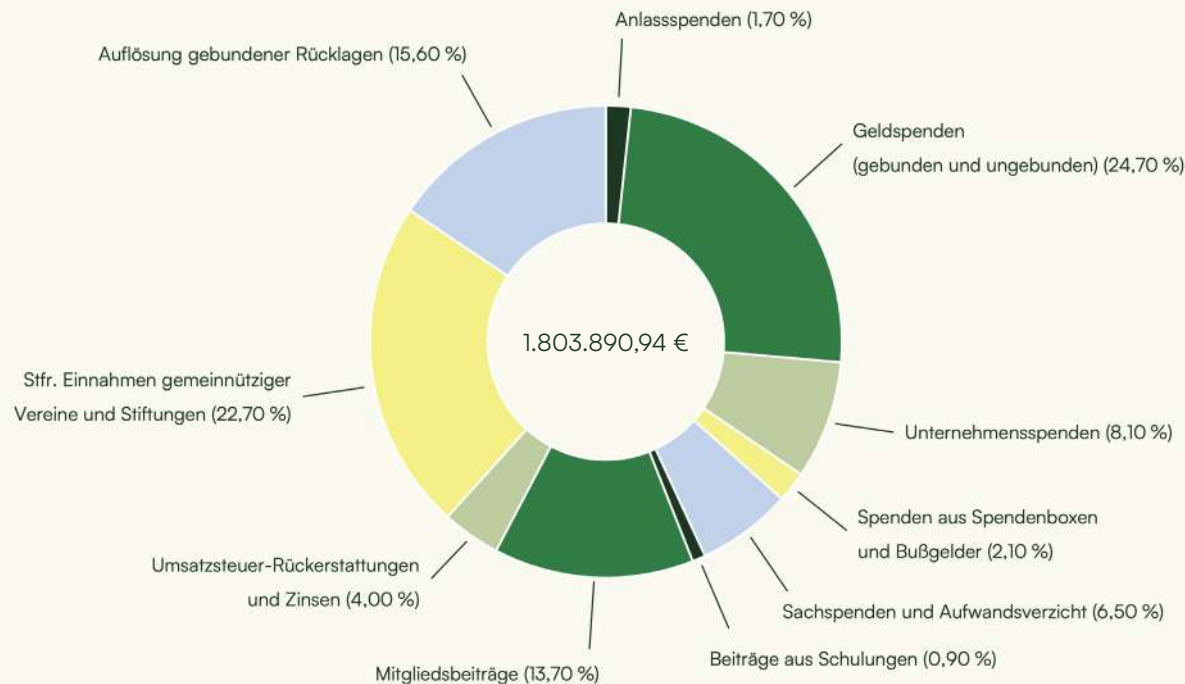
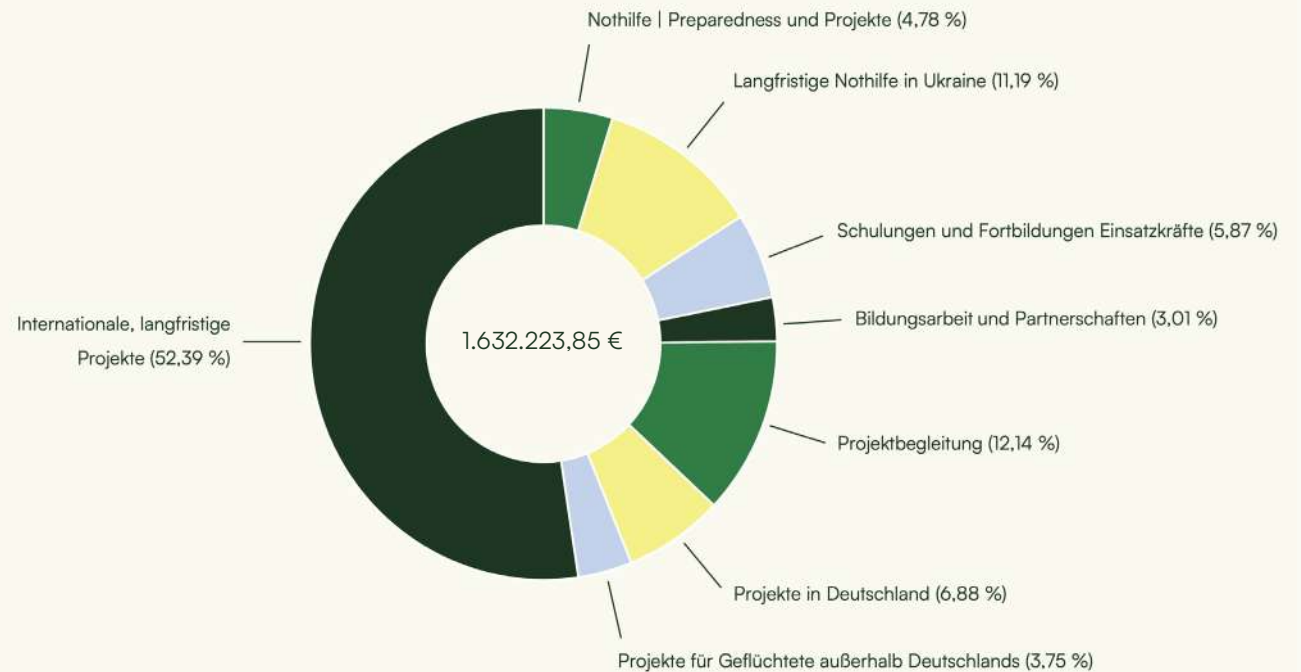
Jahresergebnis	-295.513,69
-----------------------	--------------------

Einstellung gebundene Projektrücklagen	-300.558,51
Entnahme freie Rücklage	400.000,00

Jahresendergebnis	-196.072,20
--------------------------	--------------------

Arbeitsbereiche 2025

Über die Hälfte unserer Spendengelder verwendeten wir 2025 in der langfristigen Projektarbeit mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Aufbau von Gesundheitsstrukturen. Im Bereich der Nothilfe nutzten wir die Gelder vor allem für Preparedness und zudem für lokale Nothilfen beispielsweise in Burundi.



Einnahmenbereiche 2025

Wir sind eine unabhängige Hilfsorganisation und finanzieren uns neben unseren Mitgliedsbeiträgen insbesondere über Spenden sowie über Förderungen durch Stiftungen. In diesem Bereich gilt unser Dankeschön ganz besonders folgenden Stiftungen: Else-Kröner-Fresenius Stiftung, Friends of Carina, Postcode Lotterie, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, W.P. Schmitz Stiftung, Apothekerinnen Dr. Anneliese und Lore Bopp Stiftung, apoBank Stiftung und Hilfswerk Deutscher Zahnärzte.

Ehrenamtliche Einsatzkräfte: Gut vorbereitet in den Einsatz



Projektreisen und Nothilfe-Einsätze stellen inhaltlich sowie physisch und psychisch hohe Anforderungen an unsere ehrenamtlich Engagierten. Darauf möchten wir unsere Fachkräfte bestmöglich vorbereiten und auch während und nach Einsätzen eng begleiten.

Vorbereitung: Unsere Einsatzkräfte-Schulungen

Unser dreistufiges Schulungskonzept besteht aus einem Online-Modul sowie zwei Präsenzs Schulungen. Inhalte sind neben dem speziell auf die Arbeit von Apotheker ohne Grenzen ausgerichteten pharmazeutischen Fachwissen auch Themen wie Sicherheit, Krisenmanagement und

interkulturelle Kommunikation. Die Schulungen vermitteln praxisnahes Wissen und bieten den Engagierten einen ersten Einblick in die Herausforderungen. Schulung I konzentriert sich auf die Mitarbeit in unseren langfristigen Projekten, Schulung II thematisiert die speziellen Anforderungen von Nothilfe-Einsätzen.

Das Online-Modul ist kostenfrei zugänglich und für alle Interessierten offen, die sich ein Bild von unserer Arbeit machen möchten. Zudem bildet es die Grundlage für die Teilnahme an den Präsenzs Schulungen I und II. Diese fanden 2025 an der Effelter Mühle und in Schweinfurt statt.

Neben unseren Schulungen bieten wir zudem auch ein regelmäßiges Online-Fortbildungsprogramm an.

Projekttitel	Einsatzkräfteschulungen und Fortbildungen
Projektkoordination	Viele Referent:innen und Betreuer:innen (ehrenamtlich) Carmen Alanoca, Eliette Fischbach, Martin Friedrich, Dr. Carina Vetye und Margarethe Zinser (hauptamtlich)
Projektlaufzeit	Fortlaufend
Projektvolumen 2025	91.615,19 Euro

Begleitung: Fürsorge für Einsatzkräfte

Neben der fachlichen Qualifikation und allgemeinen Vorbereitung auf die Herausforderungen eines Einsatzes ist auch die Fürsorge für unserer Einsatzkräfte von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, den

Einsatzkräften geschulte Peers als Ansprechpersonen zur Seite zu stellen, um sie bei ihrer herausfordernden Arbeit nicht nur inhaltlich, sondern auch mental zu unterstützen.

Projekttitel	Einsatzkräftefürsorge PEERS
Projektkoordination	Eliette Fischbach
Projektlaufzeit	Fortlaufend
Projektvolumen 2025	4.130,19 Euro

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und umfasst sowohl die inhaltliche Projektarbeit als auch interne Strukturen und Prozesse. Unser Fokus liegt dabei auf der langfristigen Wirkung unserer Projekte, verantwortungsvollem Handeln sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Prozesse.

Ein wichtiges Thema ist die strukturierte und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Ehrenamtliche Projektkoordinator:innen bringen vielfältige fachliche Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und persönliches Engagement in die Projektarbeit ein und leisten damit einen wesentlichen Beitrag. Um diese Zusammenarbeit verbindlich und transparent zu gestalten, haben wir 2025 eine Vereinbarung zur Kooperation zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen erarbeitet. Sie definiert Rollen, Zuständigkeiten sowie Rechte und Pflichten und schafft damit eine klare Grundlage für eine konstruktive, zielgerichtete und verlässliche Zusammenarbeit. Die Vereinbarung enthält praxisnahe Handlungsempfehlungen und Prozessbeschreibungen und ergänzt unseren bestehenden, allgemeinen Verhaltenskodex.

Zudem haben wir die Weiterentwicklung des bestehenden Verhaltenskodex angestoßen. Ziel ist es, einheitliche und zeitgemäße Leitlinien für verantwortungsvolles, respektvolles und nachhaltiges Handeln zu etablieren. Dies umfasst sowohl den allgemeinen Verhaltenskodex als auch spezifische Regelungen für Einsätze und Projektreisen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit den ökologischen Auswirkungen der Projektarbeit. In unseren internationalen Projekten, aber auch in Deutschland, tragen wir mit unserer Arbeit zur Aufklärung zur sachgerechten Nutzung von Arzneimitteln und zur sachgerechten Entsorgung von Arzneimittelmüll bei. Für Flugreisen in Projektregionen haben wir 2025 insgesamt 2.287 Euro zur Kompensation bereitgestellt. Diese Mittel fließen in einen vereinseigenen Nachhaltigkeitsfonds und sollen künftig gezielt eingesetzt werden, um die ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Projektarbeit stärken

Bleiben Sie mit uns in Verbindung

Die Projekte und Einsätze in diesem Jahresbericht zeigen unsere Arbeit im Jahr 2025. Doch unser Engagement für Gesundheit endet nicht mit dem Jahreswechsel. Unsere Projekte entwickeln sich weiter, neue Herausforderungen entstehen und auch unsere Organisation verändert sich stetig.

Auf unserer Website finden Sie jederzeit aktuelle Informationen zu Apotheker ohne Grenzen. Dort erhalten Sie Einblicke in unsere laufenden Projekte und Nothilfe-Einsätze, lernen unseren ehrenamtlichen Vorstand sowie unser hauptamtliches Team kennen und erfahren, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können.

Darüber hinaus finden Sie dort:

- Informationen zu Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Kontakte zu unseren Regionalgruppen
- Termine und Veranstaltungen
- Informationsmaterialien zum Download
- unseren Newsletter mit regelmäßigen Einblicken in unsere Arbeit

Besuchen Sie uns unter:

apotheker-ohne-grenzen.de

Danke für Ihre Unterstützung

Unsere Arbeit wäre ohne das Engagement vieler Menschen nicht möglich.

Ob als Mitglied, ehrenamtliche Einsatzkraft, Unterstützer:in in einer Regionalgruppe, Förderpartner:in oder Spender:in — jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, Menschen weltweit den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Für dieses Vertrauen, Ihre Solidarität und Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

Apotheker ohne Grenzen finanziert seine Arbeit neben Mitgliedsbeiträgen fast ausschließlich durch Spenden.

Wenn Sie unsere Arbeit
unterstützen möchten:

apotheker-ohne-grenzen.de/spenden

Gemeinsam
ermöglichen wir
Gesundheit.